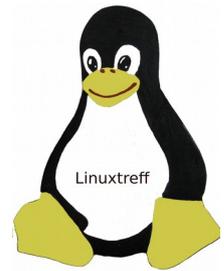


## Tipps und Überlegungen: Linux – warum eigentlich nicht?



Vermutlich werden viele derjenigen, denen wir mit der Umstellung auf Linux und Freie Software bei der Weiternutzung ihrer Laptops helfen konnten, weitere Fragen zu System und Einrichtung haben. Ihnen werden wir zur Verfügung stehen können. Mehr Verantwortung für die eigenen Daten ist zum ersten anstrengend und nicht ohne ergänzende Information (wie z.B. schalte ich die datengierige Suchmaschine Google aus?) zu schultern.

Natürlich wissen wir, dass auch Nutzer von Windows und Mac OS solches Wissen um Daten und Datensicherheit bitter nötig hätten. Die Möglichkeit, sich für ein deutlich besseres (und sicheres) Betriebssystem wie GNU/Linux zu entscheiden, würde da schon viel helfen. Die weltweit schnellsten 500 Rechner laufen alle unter GNU/Linux.

Apropos Hilfe: Es ist ja auch mal an der Zeit, den Unterstützern des Linuxtreffs ein großes Dankeschön zu sagen. Sie haben sich der guten Idee so nach und nach angeschlossen: (In alphabetischer Reihenfolge) Hans-Ulrich Felderhoff, Jürgen Kubig, Wolfgang Romey, Horst Teuwsen und ich sind regelmäßig anwesend, wenn es zum Linuxtreff im Medienhaus geht. Weitere Helferinnen und Helfer stehen dann bereits, wenn es größere Aktionen wie „Linux im Alltag“ gibt.

Auf die Unterstützung durch die lokale Presse wies ich schon hin, auch die Zeitschrift Pro Linux veröffentlicht den Termin, ebenso der KULT. Auch die Unterstützung durch das Medienkompetenzteam ist höchst zuverlässig - zuverlässiger manchmal gar als die Internetverbindung.

Die breite Unterstützung dieser Idee, den (meist unnötigen) Neukauf eines Rechners nicht von der Entscheidung eines Monopolisten (wie z.B. Microsoft) abhängig zu machen, freut uns sehr, sind wir doch sehr an Alternativen interessiert. Diese Idee der nachhaltigen weiteren Nutzung wertvoller Materialien, die in einem Rechner verbaut sind, ist eines der beiden Motive, die uns antreiben. Schön wäre auch, wenn die verbauten Materialien wie beim Fairphone (einem weitgehend fair produzierten Smartphone) so weit gehend wie möglich dokumentiert würden.

Das andere Motiv besteht darin, dass wir der Meinung sind, dass auch Software so weit wie irgend möglich offen und transparent überprüft werden können muss. Diese Möglichkeiten sind bekanntlich zwingend Bestandteil jeder Freien Software.

Das schließt übrigens auch ein, dass Software, die für Regierungshandeln hergestellt wird und damit von Steuergeldern finanziert wurde, nach unserer Sicht ebenfalls allen frei zur Verfügung stehen und genutzt werden können sollte.

Betrugsversuche – sei es im Bereich des Verkehrs, sei es im Bereich des Aktienhandels - gelingen vermutlich immer dann besser, wenn zugrunde liegende Software nicht offen analysiert werden kann.

Und: Freie Software ist bekanntlich nicht an das Betriebssystem GNU/Linux gebunden, sie steht auch unter Windows oder MacOS zu Verfügung.

Dezember 2017